

RÄGEBÖGE



Hilfe für die Dritte Welt

Liebe Pfarreiangehörige

Mit dem vorliegenden Rägeboge der Drittweltgruppe sind zwei **Wechsel** verbunden: Nach all den Jahren in Verbundenheit mit Burundi ist jenes Projekt beinahe abgeschlossen. Noch ist Geld vorhanden, so dass die verbleibenden Arbeiten in **Makjebuko** ausgeführt werden können. Noch ist die Verbundenheit mit Erzbischof Simon da, gegeben durch die Firmung im Juni und weiter abzumachende Berührungspunkte. Es ist ein wichtiges Ziel unserer Drittweltgruppe, nicht nur Geld zu spenden, sondern auch Kontakte herzustellen. Aus Gründen des Bürgerkriegs war dies mit Burundi von unserer Seite her kaum möglich. Deshalb scheint es uns wichtig, dass Bischof Simon gekommen ist und auch immer wieder kommen wird: dann wäre das Kontaktziel erreicht. Als Pfarrei möchten wir die Freundschaft aufrechterhalten, finanzielle Anliegen des Bischofs werden in einem anderen Rahmen, z.B. verbunden mit Firmprojekten, auch weiterhin bei uns Gehör finden. Es ist übrigens überwältigend zu sehen, wie **grosszügig** Sie in den vergangenen Jahren waren. Die Finanzabrechnung zeigt über Fr. 80 000.– an Spendengeldern an; ein Zeichen, dass Bischof Simon und seine Botschaft bei uns angekommen sind.

Jetzt der Wechsel: an so vielen Stellen könnte man helfen, aber nur wenig ist möglich. Das Wenige aber wollen wir tun. Mit Christina Stucki haben wir ein Mitglied in der Drittweltgruppe, das di-

rekte Beziehungen nach **Indien** hat. Sie hat Kontakt hergestellt zu Menschen in Indien, die unsere Hilfe benötigen, die aber wiederum auch uns etwas geben können. Näheres erfahren Sie in diesem Rägeboge und im **Drittweltgottesdienst vom Sonntag, 27. Febr. 2005**. Wir hoffen, dass durch die direkten Kontakte ein reger Austausch stattfinden wird und dass Sie unser neues **Andra Pradesh-Projekt** mit ebensolchem Vertrauen begleiten wie das Burundi-Projekt.

Der zweite Wechsel betrifft meinen Abschied aus der Drittweltgruppe. Nach gut sieben Jahren gebe ich dieses Amt aus Gründen meines (wenn auch Übergangslängen) Stellenwechsels an Stefan Isenecker weiter. Mir hat die Arbeit mit der Drittweltgruppe immer Spass gemacht. Ich wünsche ihr, dass sie im neuen Projekt weiterhin so gute und motivierende Arbeit leisten kann.

Als letztes werden in diesem Rägeboge unsere drei neuen Mitglieder der Kirchenpflege vorgestellt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und eine spannende Lektüre.

MARTIN MÜLLER,
VIKAR



Abschluss unseres Projektes BURUNDI

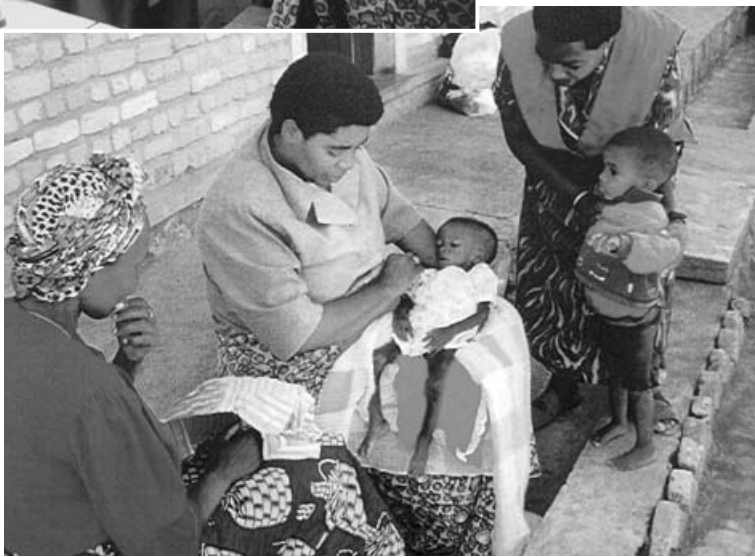
Seit mehr als drei Jahren haben wir gemeinsam am Versöhnungsprojekt unseres Bischofs Simon von Burundi mitgeholfen. Unsere Pfarrei hat damit einen grossen Solidaritätsbeitrag an die Lösung der riesigen lokalen Probleme in dieser nachkriegsgeprägten und geschädigten Bevölkerung geleistet. Politisch ist Burundi noch nicht stabil. Die Kriegsgefahr ist nach wie vor sehr gross. Viel Toleranz ist von allen Gruppierungen gefordert. Angesichts der vielen Kriegsoffer in allen Parteien, in jeder Familie, ist das Verarbeiten der schweren seelischen Verletzungen für jeden einzelnen ein grosses Problem und eine beinahe unlösbare Aufgabe.

Das Versöhnungsprojekt von Bischof Simon baut eine solide Brücke zwischen den verschiedenen verfeindeten ethnischen Gruppen und soll langfristig das Misstrauen abbauen und einen gemeinsamen Weg in die Zukunft fördern.

Aus beiliegender Liste sehen Sie die grossartigen Beiträge unserer Pfarrei Rüti-Tann während der vergangenen fünf Jahre. Wir konnten einen Grossteil des gesamten Projekts finanzieren. Bis jetzt wurden bereits über 2500 Waisenkinder in diesem „Heim“ aufgenommen und ernährt. Dabei waren über 20% bereits gefährlich unterernährt. Die drei Häuser sind erstellt, z.T. auch eingerichtet, die Kinder gut aufgehoben und die lokale Bevölkerung sehr glücklich über diese Herberge.



Bischof Simon



Bischof Simon hat uns einen Bericht über die bisherigen Kosten und Spenden zukommen lassen. Das ganze Projekt kostete bis jetzt 51 814 916 FBU (Francs Burundi). In mehreren Raten von unserer Pfarrei erhalten: 46 645 000 FBU. In Schweizerfranken umgerechnet haben wir seit dem Jahr 2000 CHF 91 372.- an Bischof Simon überwiesen. Bei insgesamt 128 215.- Franken Spenden und Beiträgen der Kirchgemeinde bleiben uns noch CHF 36 843.-, um Bischof Simon noch seine Folgeprojekte zu ermöglichen. Zu diesem Projekt gehören unter anderem der Kauf und die Aufzucht von Hühnern, um die kalorienreiche, hochwertige Nahrung selbständig für die Kinder zu ermöglichen. Zusätzlich soll eine Mauer um das ganze Areal errichtet werden, um eine bessere Sicherheit vor Bandenüberfällen zu erhalten. Bischof Simon rechnet mit einem Kostenaufwand von CHF 33 000.-. Sie sehen, dank Ihrer grossartigen Leistung ist dies möglich geworden. In der Zwischenzeit freuen wir uns auf den nächsten Besuch von Bischof Simon und gleichzeitig freuen wir uns aber auch auf unser neues Projekt «Indien», das in der Folge vorgestellt wird.

CHRISTOPH THÜR



Abschied von Martin Müller von unserer Dritt-Welt-Gruppe

Seit 7½ Jahren macht Martin engagiert in unserer Gruppe mit. In dieser Zeit haben wir verschiedene Projekte evaluiert, aufgenommen und uns für die Realisierung eingesetzt: die Schlussphase im Projekt IRARA, das ganze Projekt FEIRA SANTANA und das letzte und noch laufende Projekt BURUNDI. Auch beim zukünftigen neuen Projekt in INDIEN hast Du, Martin, trotz enormer Belastung von Seiten Deines Weiterstudiums und der Doktorarbeit wegweisend bei der Evaluation mitgeholfen. Wir haben zusammen Gottesdienste vorbereitet, Regenbogenausgaben gestaltet, Aktionen für die Drittwelttage realisiert. In Erinnerung rufen möchte ich dabei die Brücke in der Kirche als Symbol der Verbindung der Welten, der Völker, der Menschen. Die Einhüllung des Kirchturmes zur Demonstration unserer Verbundenheit und Identifikation mit der Oekumene. Viele interes-

sante Abende haben wir zusammen in gemeinsamer Aufgabe bei einem gemütlichen Glas Wein und angeregten Diskussionen verbracht. Deine Zeit in Rüti geht jetzt zu Ende. Du siehst neue, noch interessantere Aufgaben. Wir sind Dir für Deine Zeit hier sehr dankbar. Es ist schön, dass wir Dich haben und Dich einen kurzen Weg in Deinem Leben begleiten durften und wir wünschen Dir in Deiner Zukunft nur das Beste. Wir alle hoffen natürlich, dass Du Dich als unser Freund gerne an uns zurückerinnerst und uns auch hie und da in Rüti besuchen kommst. Selbstverständlich wäre auch in Zukunft immer ein Glas feinsten Weines oder ein Grappa in unserem Schrank dafür gelagert. Auf Deinem weiteren Weg alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen Dir «die Dritt-Welt-Gruppe».

CHRISTOPH THÜR

Projekt Andhra Pradesh / Indien

Nach Burundi wird uns unser neues Drittweltprojekt nach Südindien führen, genauer gesagt in den Staat Andhra Pradesh, ins Deltagebiet des Krishna Flusses. Diese ländliche Gegend ist geprägt von der Landwirtschaft, wovon ein Grossteil der Bevölkerung lebt. Bewässerte Reisfelder, Bananen- und Mangopflanzungen, Ziegen, Kühe, rote Chilifelder und dichte Zuckerrohrparzellen charakterisieren diese Landwirtschaft, welche im Zusammenhang mit der grünen Revolution einigen wenigen Landbesitzern einen gewissen ökonomischen Aufschwung brachte. Viele Familien in dieser Gegend besitzen aber kein Land und die Leute sind gezwungen, Arbeit zu schlechten Löhnen zu verrichten. Dies hält viele in der ökonomischen Armut gefangen.

Padmaja Parchuri und A. Venkateswara Rao sind unsere Partner von SEVA (Social Educational and Vocational Association), einer kleinen, lokalen NGO (Non Governmental Organization). Mit minimalen Mitteln engagiert sich die Organisation für sozial und ökonomisch Benachteiligte. Dies sind vor allem alte Menschen, Waisen, Kranke und sogenannte ‚Unberührbare‘, d. h. Menschen aus der untersten sozialen und ökonomischen Schicht. In Indien sind staatliche Sozialeinrichtungen und Sozialleistungen fast ausschliesslich Staatsangestellten zugänglich, was das Schicksal unzähliger Menschen im Alter und bei Krankheit unbestimmt lässt. SEVA unterhält bereits ein Alters- und Waisenhaus, doch fehlt es an Geld, dieser sozialen Aufgabe und der enormen Nachfrage gerecht zu werden.

Unser neues Drittweltprojekt Andhra Pradesh starten wir mit einem Teilprojekt. Wir werden die ökonomischen Mittel zur Verfügung stellen, um einen kleinen Milchwirtschaftsbetrieb aufzubauen, dessen Profit in den Unterhalt und die Versorgung des Alters- und Waisenhauses fließt. Konkret wird SEVA 0.2 ha Land kaufen und 10 Milchkühe. Auf dem Land wird ein Unterstand für die Kühe gebaut und ein Teil des Futters produziert. Auf Grund der Wasserversorgungslage muss auch eine Grundwasserpumpe installiert werden, damit die Kühe getränkt und, wie es dort Brauch ist, gebadet werden können. Zwei Leute werden für die Versorgung, Pflege und für das Melken der Tiere zu einer lokal angepassten Entlohnung angestellt sein. Die Milch wird auf dem Markt in der nahegelegenen Provinzstadt verkauft. Der Profit aus dem Verkauf der Milch wird ausreichen, die Versorgung der Tiere wie auch die Kosten für die Versorgung der alten Leute und der Waisenkinder zu decken.

Neben dem Aufbau des Milchwirtschaftsbetriebes wird auch ein kleinerer Betrag für die Einrichtung des Alters- und Waisenhauses benötigt. Den alten Leuten möchte man eine Freizeitbeschäftigung bieten. Sie sollen unterstützt werden, damit sie traditionelles Hand-

werk wie das Weben von Matten, die Herstellung von Schnüren und Seilen, die Herstellung von ‚Pickles‘ (scharfes eingelegtes Gemüse/Früchte) etc. wieder aufnehmen können. Diese Produkte dienen einerseits zum Selbstgebrauch, können aber auch auf dem Markt verkauft werden und den Leuten ein kleines Einkommen ermöglichen. Für den Einkauf der Materialien braucht es ein einmaliges Startkapital.

Die Drittweltgruppe ist überzeugt, mit Padmaja Parchuri und Venkateswara Rao vertrauensvolle und engagierte Partner gefunden zu haben. Engagierte Leute sind jetzt schon vor Ort und mit der finanziellen Hilfe unserer Kirchgemeinde können auch jene Ressourcen bereitgestellt werden, welche den Leuten dort helfen, ihre Arbeit nachhaltig zu verbessern. Dieses Teilprojekt steht ganz im Zeichen der Hilfe zur Selbsthilfe. Das Engagement unserer Kirchgemeinde bedeutet einen Einstieg in eine Zusammenarbeit, die sicherlich das Potenzial für weitere Hilfe zu Selbsthilfe in sich trägt. Wir von der Drittweltgruppe sind voller Vorfriede auf das neue Projekt Andhra Pradesh und die Zusammenarbeit und den Austausch mit einer uns fremden Kultur, Religion und Lebensweise.

Für die Drittwelt-Gruppe

CHRISTINA STUCKI





Kirchenpflege

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Rüti



Béatrice Käppeli

Die Weiterentwicklung der Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche, interessiert mich. Der Glaube ist geistige Nahrung für uns Menschen. Viele Menschen

haben keinen Halt mehr, misstrauen der heutigen Kirche und können sich nicht (mehr) mit ihr identifizieren. Ich bin motiviert mitzuhelfen, dass sich diese Kirche der heutigen Zeit und ihrer Menschen annimmt, und eine an diese Gegebenheiten angepasste Form entwickelt, die viele Menschen wieder zum Glauben und auch zur Kirche zurückführt.

Kinder erhalten vom Elternhaus nur noch selten religiöse Erziehung. Religiöse Erziehung ist nicht „trendy“. Viele Eltern verzichten auf deren Vermittlung oder sind dabei überfordert. Mir ist es wichtig, im Ressort Katechese, den Kindern und ihren Eltern einen qualitativ hochstehenden Unterricht anzubieten, damit sie die Botschaft der Bibel verstehen, einen Zugang zu Gott finden, und sich Gedanken über den Sinn des Lebens machen, eventuell auch Antworten auf für sie wichtige Fragen erhalten.



Peter Herren

Als etwas zu früh aus dem Verkehr gezogener „Finänzler“ sehe ich in meiner Funktion als Gutsverwalter die Möglichkeit, unserer Kirchgemeinde mein Wissen

und meine Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Das heisst jedoch nicht, dass Sie ab sofort weniger Kirchensteuer bezahlen müssen, aber wir arbeiten daran!



Walter Schwitter

Ich bin gebürtiger Rütner. Als gelernter Sanitärinstallateur arbeitete ich 23 Jahre im Spital Rüti, im Technischen und Ambulanzdienst. Zurzeit bin ich wieder im

gleichen Gebäude (das ja vom Bund als Rekrutierungs-Center genutzt wird) im Unterhalt tätig, was sich auch gut mit meinem Ressort als Liegenschaftenverwalter der Röm.-kath. Kirchgemeinde Rüti vereinbaren lässt.

Die Kirchenpflege ist eine neue Herausforderung für mich, in der ich bestimmt noch einiges dazu lernen kann.

*Wir heissen unsere
neuen Mitglieder
herzlich willkommen!*



Impressum

Erscheint 4x jährlich
Redaktion: Franz Gähwiler,
Margrit Sieber

Gestaltung und Druck:
Druckerei Sieber AG, Hinwil

**Katholisches Pfarramt
Rüti - Dürnten - Bubikon**
8632 Tann ZH
Kirchenrainstrasse 4

Seelsorgeteam
Stefan Isenecker,
Pfarradministrator
Ruedi Gubler,
Pastoralassistent
Ruth Casanova,
Jugendseelsorgerin
Martin Müller, Vikar
Markus Schenkel, Diakon

Pfarrsekretariat
Telefon 055 251 20 30

KIRCHENPFLEGE

Präsident	Martin Villiger	martin.villiger@bluewin.ch
Vizepräsidentin/ Katechese-Verantwortliche	Béatrice Käppeli	bkaeppli@bluewin.ch
Aktuarin/Protokoll	Rosmarie Tschudi	rosm.tschudi@bluewin.ch
Gutsverwalter	Peter Herren	pvherren@tele2.ch
Liegenschaften-Vorstand 1	Walter Schwitter	tschaebi.schwitter@hispeed.ch
Liegenschaften-Vorstand 2 und Betriebskommission	Johann Bless	info@awb-bless.ch
Jugend	Sabina Bieri-Kurath	dani.sabina@bluewin.ch
Beiträge und Hilfsaktionen	Anna Kälin	anna.kaelin@kirche-tann.ch
Personalchef	Ferdinand Koller	f.koller@bluewin.ch